



- **Klebe- und Armierungsmörtel für Baunit Sockeldämmplatten, auch auf festen bituminösen Untergründen**
- **Als Haftspachtelung auf Beton und Bitumenuntergründen für nachfolgende Zementputze, Kalkzementputze oder Armierungsspachtelungen**
- **Speziell für den Sockelbereich, sehr gut filzbar**

Produkt Universalprodukt für den Sockelbereich. Haftbrücke, Klebe- und Armierungsmörtel für Sockelplatten sowie Unter- und Oberputz ohne zusätzlichen Feuchteschutz bei Putzdicken von mindestens 7 mm. Für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Normalputz-mörtel GP und CS IV nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Zement und Baukalk sowie Zusätze zur besseren Verarbeitung, Haftung und Armierung (Textilfasern).

- Eigenschaften**
- Mineralischer, hoch vergüteter und leicht zu verarbeitender Putzmörtel.
 - Sehr gute Hafteigenschaften auf nahezu allen festen und bituminösen Untergründen.
 - Durch die hohe Wasserabweisung kann der Feuchteschutz im Sockelbereich bei Gesamtschichtdicken ab 7 mm entfallen.
 - **Bei zugelassenen Wärmedämm-Verbundsystemen nur im Sockelbereich einsetzbar.**

- Anwendung**
- Putzmörtel zur Verwendung als Unter- und Oberputz im Sockelbereich.
 - Eine Einbindetiefe von 20 cm in das Erdreich sollte nach DIN 18533-1 nicht überschritten werden.
 - Kontaktstarke, faserarmierte Haftbrücke auf Betonflächen, bituminösen Untergründen u. Ä.
 - Unterputz zur Aufnahme von weiteren, mineralischen Unter- und Oberputzen der Mörtelgruppen CS I - CS IV sowie allen organisch gebundenen Oberputzen und mineralischen oder bituminösen Abdichtungen.
 - Als Klebe- und Armierungsmörtel für Sockeldämmplatten.
 - Zur Überarbeitung von festen, tragfähigen mineralischen Kalkzement- und Zementputzen der Mörtelgruppen CS III und CS IV, Beton, Kunstharzputzen und fest haftenden Anstrichen.
 - Bei Gesamtputzdicken ab 7 mm ist keine zusätzliche Putzabdichtung notwendig, wenn Multisockel Base als Oberputz verwendet wird.
 - Als Unterputz zur Aufnahme von Klinkerriemchen oder Fliesenbeläge für ein Flächengewicht von mehr als 25 kg/m² (inklusive Fliesenkleber) geeignet.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.de.

Technische Daten	Brandverhalten:	A2 -s1, d0 nach DIN EN 13501-1, nichtbrennbar
	Druckfestigkeit:	≥ 6 N/mm ²
	Einsatzbereich:	außen, Sockel, Wand
	Festigkeitsklasse Putz:	CS IV nach DIN EN 998-1
	Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm ² (Messwert, Beton > 0,4 N/mm ²)
	Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550
	Tabellenwert nach EN 1745:	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90 %)
	Trocknung:	1 Tag pro mm Putzdicke (Standzeit)
	μ-Wert:	≤ 25
	Wasseraufnahme:	Wc 2 nach DIN EN 998-1
	Wärmeleitfähigkeit λ _{10, dry, mat} :	≤ 0.820 W/(m·K) (für P=50 %)

	25 kg
Mindestauftragsdicke	ca. 8 - 10 mm (in einer Lage)
Min. Auftragsdicke Haftbrücke	mind. 5 mm (als Haftbrücke)
Min. Auftragsdicke Unterputz	mind. 6 mm (als Unterputz)
Ergiebigkeit	ca. 21 l/Sack
Ergiebigkeit 2	ca. 4 m ² /Sack (bei vollflächiger Verklebung)
Körnung	0 mm - 1 mm
Verbrauch	ca. 3 kg/m ² - 4 kg/m ² bei 3 mm Schichtdicke
Wasserbedarf	ca. 5.5 l/Sack - 6.5 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit-selbermachen.de oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.

- Lieferform** Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg).
- Lagerung** Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.
- Qualitätssicherung** Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
- Einstufung lt. Chemikaliengesetz** Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.de
- Untergrund** Geeignete Untergründe sind mineralische Flächen, wie Beton, Mauerwerk, Kalkzement- und Zementputze, sofern diese fest, tragfähig, sauber und ausgetrocknet sind sowie bituminöse Untergründe im Sockelbereich, wie durchgetrocknete, kunststoffmodifizierte Dickbeschichtungen oder besandete Schweißbahnen.
- Lose Teile und hohlliegende Stellen sowie abblätternde Anstriche, alte Leimfarb- und Latexanstriche, Öl und Fett müssen entfernt werden.
- Stark saugende Untergründe mit Baunit Haftgrundierung oder Baunit Lehmfestiger festigen. (1 Teil Lehmfestiger mit mindestens 2 Teilen Wasser verdünnen).
- Bei der Plattenverklebung im Bereich größerer Sockelflächen, wie z. B. Hanglage, müssen die Dämmplatten zusätzlich nach Herstellerangaben durch ausreichende Verdübelung mit dem Untergrund verbunden werden (siehe auch Merkblatt „Einbau und Verputzen von Platten aus extrudiertem Polystyrolschaum (XPS-R) mit rauer oder gewaffelter Oberfläche“).

Verarbeitung

Anmischen von Hand mit geeignetem Werkzeug, wobei Kleinmengen mit dem Quirl mit langsam laufendem Rührwerk oder im Durchlaufmischer in üblicher Mörtelkonsistenz angemischt werden sollten. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputzmaschinen in Standardausrüstung, Förderschnecke und -mantel mit halber oder voller Leistung zum Kleben (Mörtelpistole) wie auch zum Armieren. Anmischen nur mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze. Nach dem Anrühren mit dem Quirl, Material 5 – 10 Minuten reifen lassen und nochmals kurz aufrühren.

Arbeitsabfolge und Auftragsdicken hängen vom Einzelfall ab:

- Dünnschichtputz mindestens 2 mm
- Armierungsputzlage mindestens 4 mm
- Haftbrücke mindestens 5 mm
- Unterputz mindestens 6 mm
- **Multisocket Base in einer Lage nicht dicker als 8 – 10 mm auftragen.**

Verwendung als Haftbrücke:

Bei Haftbrücken Multisocket Base in der Regel in einer Lage auftragen, aufzahnern und im frischen, leicht angesteiften Zustand mit einem Besen aufräumen.

Vor dem Aufbringen weiterer Lagen Standzeit (pro mm Putzdicke 1 Tag) einhalten.

Wird Multisocket Base mit Putzen der Festigkeit CS IV, wie z. B. Zementputze, überarbeitet, dürfen diese eine Gesamtdicke von 10 mm nicht überschreiten.

Verwendung als Oberputz:

Als Oberputz kann Multisocket Base mit einer Filzstruktur versehen werden. Bei dickeren Oberputzen ist es vorteilhaft, erst eine Schicht von ca. 5 mm aufzutragen und dann, nach kurzem Ansteifen, mit einer weiteren Schicht von 2 mm zu überziehen und abzufilzen.

Verwendung zur Dämmplattenverklebung:

Bei der Dämmplattenverklebung der Sockelplatten Multisocket Base mit einer gröberen Zahnspachtel (Zahnung 12 x 12 mm), entsprechend Klebearbeiten im Mittelbett-Verfahren oder im Punkt-Wulst-Verfahren, auf die Dämmplatten auftragen. Bei Baumit Wärmedämm-Verbundsystemen nur im Sockelbereich einsetzen.

Bei Gesamtschichtdicken unter 7 mm ist im Sockelbereich eine zusätzliche Putzabdichtung aufzutragen.

Allgemeines und Hinweise

Nicht auf UV-geschädigte Dämmplatten spachteln (Überschleifen und Entstauben erforderlich).

Vor starker Sonneneinstrahlung schützen; bei schneller Austrocknung (Wind, Sonne) ein- oder mehrmals nachnässen, ggf. die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz). Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern.

Die Spachtelschicht muss vor jeder weiteren Beschichtung abgetrocknet und ausgehärtet sein. Bei der gespachtelten Fassade ist darauf zu achten, dass das Armierungsgewebe nicht beschädigt oder freigelegt wird.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen. Spritzer sofort mit viel Wasser abspülen. Nicht bis zum Erhärten warten. Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, die Richtlinie „Fassadensockelputz / Außenanlage“, DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außen-dienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.